

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913
Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans
Kapitel: Jahrzeitstiftung Oberst Greder (S. 456)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-325265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

angenomen solches auch zu verrichten,³⁹⁷ so lang vnnß gott in guttem wolstandt früdt vnd einigkeit Vnnßers vatterlandts wie gemeldt Erhalten³⁹⁸ Waß wüters, anglangdt disse Steyftung oder gotts gaben, so keine beschwärdten dar vff will ih die ienigen, so es nit wüssen zum testament gewyssen haben, so wärdten fy sechen waff gutthatten Müw vnd arbeit, Vnnßer Erster wol Erwürdige geistliche wol vnd hohgelehrte herr Visitator in an fang der Reformation vnd gebeüw deß Closters gehabt habe;³⁹⁹ so würdt ihnen als dan differe Steyffung vnd beschwerdt nit schwär fallen, funder als demüdtige danckbare kinder den selbigen geflyßent nach komen vnd halten –

Amen Amen Amen⁴⁰⁰

[455]⁴⁰¹

Jahrzeitstiftung Oberst Greder (S. 456)

[456] Des 1644·jahrs

Hatt Her oberst Wolffgang Greder⁴⁰² sellig vnd frauw Barbara Wallierin sein Ehegemach⁴⁰³ vergabet mit ein anderen den Erwürdigen schwösteren des Gottshaußes Nominis Jesu by den kalten Heüßeren,⁴⁰⁴ Ein thauffent pfundt Haubtgutt vnnd darvon iährlich 50 lb. zeinß Mit geding dz forgemeldte, alle iahr auff den Ersten tag Weinmonats, in ihrer kürchen Ein Seel Ambt zu ihren vnd der ihrigen Intent⁴⁰⁵ Celebrieren.⁴⁰⁶ –

³⁹⁷ Im Testament werden geistliche Verpflichtungen sehr juristisch abgehandelt. Drum fügt die Schreiberin, Sr. Cäcilia Grimm, bei: «Wir wollen das, was wir mit gutem Willen angenommen, auch guten Willens ausführen».

³⁹⁸ «solang uns Gott in gutem Wohlstand (gesund und ohne Hungersnot) erhält, in Friede und Einigkeit unseres Vaterlandes».

³⁹⁹ «so werden sie sehen, welche Guttaten, Mühe und Arbeit unser erster, wohlehrwürdiger, geistlicher, wohl und hochgelehrter Herr Visitor (Pfau) zu Beginn der Ordensreform und mit dem Klosterbau hatte».

⁴⁰⁰ Das dreifache Amen «So sei es!» zeigt deutlich, welche Belastung dieses Testament für die Klostersgemeinschaft und deren junge Oberin Sr. Cäcilia Grimm (* 1604, Frau Mutter seit 1637) darstellte.

⁴⁰¹ Leere Seite.

⁴⁰² Greder, Wolfgang († 1641), Sohn des Jost, und, wie dieser, Oberst in französischen Diensten.

⁴⁰³ «Ehegemahlin» Im 17. Jh. war es üblich, dass die Ehefrau ihren ledigen Familiennamen behielt.

⁴⁰⁴ Das Gebiet zwischen dem nördlichen Stadtrand und dem Juraufuss wurde «zu kalten Häusern» genannt, entweder weil Jura-Bäche im kiesigen Untergrund die meist nicht unterkellerten alten Bruchsteinhäuser merklich abkühlen (gemäss Auskunft der kant. Denkmalpflege) oder eher, weil sie als Sommerhäuser nicht mit Öfen versehen waren.

⁴⁰⁵ Intent hier «Gunsten».

⁴⁰⁶ «mit der Bedingung, dass die Schwestern jährlich auf den 1. Oktober eine gesungene Messe für die Verstorbenen der Familien Greder und Wallier feiern.» – Zum Vergleich: Für Gregorius Pfau mussten die Schwestern für ebenfalls 1000 Pfund Stiftungskapital jährlich 70 Messen lesen lassen.

zu vollziehung Obgemeldter 1000 lb. gibt die F. Oberste ihnen Schwösteren:

Erstlich Einen Güldtbrýff von 500 lb Hauptgutt auff Cunradt gundj von büßserach. Ist ein zeinsf verfallen auff Martini Matej⁴⁰⁷ 1643. Mehr ein anderen güldtbrýeff 500 lb. Hauptgutt auff Vllj Mutt in der oberen Reütjenen⁴⁰⁸. ist ein zeins verfallen auff Martinj 1643

Die F. oberste gibt zu den Hauptgutt den zeinß vnd prorato⁴⁰⁹ frýwillig den Schwösteren fyẽ vmb so vill mehr zu verobligieren⁴¹⁰ gott den allmechtig für den Herren obersten selligen vnnd fy zu bitten Dis ob geschryben Haben wür mit danck gutwillig an genomen soll auch flýffig gehalten werden.

bezeüg ih schw. M. Cecilia⁴¹¹
Mütter vnnd gemeinen Conuent

(S. 520)

[520] Des 1642. den 23 tag Weinmonat Hatt vnnsser hohehrendte H. Vatter, Venner Herr Johan schwaller, vnnssers Gottshaußes schaffner, des Meýerlins gut⁴¹² gekauff vnd <ist> differ kauff geschehen mit Verwillung rath vnd guttheýssen des ganzen raths, allein ist for rath Erkendt worden, wür Sollen vnnssere andere weüdt endtlegnere gütter, Namlich wie hie vor verzeichnet, die Matten bý den siechen bach,⁴¹³ wie auch die gurzelen Matten verkauffen,⁴¹⁴ in bedenckhen, dz kein folche glegenheit vmb die ganze statt nit wie dis, also dz wür mehr bedenckhens gehabt der gutten vnd schönen gelegenheit als auch in funderheit die behaufung so wür wegen eines briesterhauß⁴¹⁵ Hoh von Nöthen haben, dise gutte glegenheit nit wöllen fahren lossen, ist auch differ kauff beschen mit vorwýssen des⁴¹⁶ H. Visitatoren vnd

⁴⁰⁷ Hs. auf *Martini Matej*.

⁴⁰⁸ <in Ober-Rüttenen bei Solothurn>.

⁴⁰⁹ <pro rata> bezieht sich auf den am 21. September 1643, dem Fest des Apostels Matthäus, aufgelaufene Zins.

⁴¹⁰ <verpflichten>.

⁴¹¹ Sr. Cäcilia Grimm von Solothurn, damals Frau Mutter, und der ganze Convent, d. h. alle Professschwestern.

⁴¹² Ungefähr das Areal zwischen Unterer Steingrubenstrasse-Grenchenstrasse-Ostmauer des Klosters Visitation – von-Vigier-Weg (Archiv M 340–342). Der Verkäufer war ein Ulrich Meyerli, wie sich unten zeigt.

⁴¹³ Heute *St. Kathrinenbach*. Der alte Name geht auf das ehemalige Siechenhaus <Spital der Aussätzigen und Syphilitiker> zurück.

⁴¹⁴ Solothurn wünschte, dass die Schwestern dafür weiter entfernte Grundstücke verkauften: bei St. Kathrinen und beim Bieltor.

⁴¹⁵ Das auf diesem Grundstück stehende, damals schon über 100 Jahre alte Haus (bis ca. 1950 gotischer Haustürstock), wurde Wohnhaus des Klosterkaplans.

⁴¹⁶ Hs. *des des*

ganz Conuent,⁴¹⁷ vnd ist differs gutt die Matten gegen den Capucineren Wölche soll für 12. Mad gewürdiget Sein, dz haus, die schür daran samt den stockh, ist Erkaufft worden – vmb – 11400 lb. 200 lb. trinckgelt vnd ist Der kauff geferttiget worden for rath vnnd als bald 1000 gn. bar geldt vnd dz ander in gutten güldtbrýffen als bar bezahlt worden, wie in der fertig^{ung} zu sechen⁴¹⁸ mit guten genügen der Verkeüffer etc. gott geb glück dar zu etc.

Chronik 1649 (S. 57)

[57]

1 6 4 9

Deß 1649 den 17 octobris ist ein herliche proceßion⁴¹⁹ von der Clerifei vnd Magiftrat⁴²⁰ sambt der burgerschafft gehn Loreten⁴²¹ gehalten worden vnd jst der erste egstein gelegt⁴²² worden von dem Hochw: Herrn eichMüller,⁴²³ Selbiger zeit probst deß lobl. stifts der statt Solothurn.

Legende des Hauses Loreto (S. 77–79)

[77]

Den 10. Chriftmonat ---

Wird zu Loreto⁴²⁴ Gehalten das fäst, wie das Heýlig haus oder kammer In welcher das wort fleisch worden vnd der Engel Gabriel der Jungfrauen den Himlischen Grues gebracht, wunderbahrlich da selbsten⁴²⁵ Ankommen.

2 Dis heýlig haus ist zu Nazareth in galilea bliben Biß 1291.⁴²⁶ Anno 300 ward Es Mit Einer schönen kirchen von St. Helena geziehret,⁴²⁷

⁴¹⁷ <die Schwesternversammlung>.

⁴¹⁸ wie in der fertig^{ung} zu sechen. Nachtrag am Rand.

⁴¹⁹ *Procession*, ein damals noch übliches Ritual: gemeinsam, geordnet und gemessenen Schrittes einen Weg zurückzulegen. Die damalige Prozession ging wohl von der St. Ursen-Kirche zum Bauplatz am Kapuzinerweg.

⁴²⁰ Die Geistlichen und die Mitglieder der Solothurner Regierung. Die Schwestern waren wegen ihrer strengen Klausur bestimmt nicht dabei.

⁴²¹ Dieser Text wurde nicht 1649, sondern später geschrieben, als sich der Name Loreto schon eingebürgert hatte.

⁴²² Grundsteinlegung für die Loretokapelle. Die 1650 fertig erbaute Kapelle wurde erst 1654 feierlich eingeweiht, als der Bischof von Lausanne wieder einmal hierher kam. Schwaller erlebte diesen festlichen Tag nicht mehr. Er starb am 2. November 1652 ganz unerwartet.

⁴²³ Eichmüller, Johann.

⁴²⁴ In der Kapelle zu Loreto in der Mark Ancona wie in der Kopie dieser Kapelle in Solothurn am Kapuzinerweg zwischen Unterer Steingruben- und Grenchenstrasse.

⁴²⁵ Zu Loreto in Italien

⁴²⁶ Legenden, die sich um das Wohnhaus von Jesus, Maria und Joseph in Nazareth ranken, werden hier als historische Tatsachen aufgefasst.

⁴²⁷ Kaiserin Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, der anfangs des 4. Jh. das Christentum im römischen Kaiserreich zur Staatsreligion erklärte.